

Auszeichnung des Schweizer Heimatschutzes

Schulthess Gartenpreis 2014 an die Stadt Uster

Die Stadt Uster zeigt vorbildlich, wie eine langfristige Planung und Umsetzung von Grünräumen eine neue städtebauliche Dichte erzeugt. Herzstück dieser Entwicklung ist der Aabach, der sich schrittweise vom Industriekanal in eine Parklandschaft verwandelte. Der Schweizer Heimatschutz würdigt das Engagement der Stadt Uster mit der Verleihung des Schulthess Gartenpreises 2014, der erstmals an eine Gemeinde geht.

Vom Industriebach zur grünen Mitte Uster schwang im 19. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Industriezentren der Schweiz auf. Motor dieser Entwicklung war der Aabach, dessen Wasserkraft über Kanäle in Fabrikareale geleitet wurde und dort Maschinen antrieb. Mit dem Ende der industriellen Blüte und dem Wegzug der Spinnereien begann sich Uster umfassend zu wandeln. Der Aabach erhielt eine neue Bedeu-

tung: Er wurde zur neuen grünen Mitte in Uster und ist heute Naherholungsraum für die gesamte Bevölkerung.

Uster hat neue Wege beschritten

Wasser ist ein wichtiger und begehrter Lebensraum für die Natur wie für den Menschen. Ein Bach, der über die Ufer tritt, stellt aber ebenso eine Bedrohung dar. Diese vielfältigen Sichtweisen auf

den Aabach hat die Stadt Uster ernst genommen und über Jahrzehnte hinweg zu einem Gesamtkonzept verwoben. Dabei galt es, Privateigentümer zu umsichtigen Planungen zu motivieren, Bundesgesetze zu berücksichtigen und gemeinsam mit dem Kanton Zürich neue Wege im Hochwasser- und Naturschutz zu beschreiten. Zudem galt es, den Überblick zu bewahren und die gesetzten Ziele mit vielen kleinen Schritten zu erreichen.

Verdichtung leben und erleben

Mit der Verwandlung der Industrielandschaft rund um den Aabach fördert die Stadt Uster ein Wachstum innerhalb des bebauten Gebietes. Neubauten von hoher architektonischer und städtebaulicher Qualität stehen teilweise in direkter Nähe zum Wasser. Ein dichtes Nebeneinander von Erholungsräumen für Menschen, Naturschutzzonen und Bauten für den Hochwasserschutz ergeben ein Gesamtbild einer städtischen Parklandschaft, die ihre industriellen Wurzeln mit Stolz zeigt. Das Ensemble am Stadtbach ist Teil der Identität von Uster. Besondere Erwähnung verdienen die Umgestaltung des Stadtparks (2008) sowie der Zellweger-Park 2011, die beide von Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten realisiert wurden.

Tadashi Kawamata (* 1953): «Drift Structure», 2010, Damm über den Zellweger-Weiher.





Die Siedlung im Lot von Michael Alder und Hanspeter Müller zeigt, wie Wasser und Wohnraum nahe beieinander liegen.

Der Neubau von Morger+Dettli reflektiert sich im Herterweiher.

Gartenpreis würdigt die Kontinuität

Der Schweizer Heimatschutz hat die Stadt Uster bereits 2001 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet. Was damals an ersten positiven Umwandlungen erkennbar war, hat sich inzwischen zu einem grossen Ganzen von urbanen Freiräumen entwickelt. In der Tradition der langfristigen Planung und Umset-

zung werden die Arbeiten am Aabach noch viele Jahre in Anspruch nehmen. Die Auszeichnung mit dem Schulthess Gartenpreis würdigt diese Langfristigkeit und stellt den Aabach als Grün- und Freiraum ins Zentrum.

Über den Schulthess Gartenpreis

Der Schweizer Heimatschutz verleiht seit 1998 den Schulthess Gartenpreis

für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Gartenkultur. Ausgezeichnet werden können die Erhaltung und Pflege historisch wertvoller Gärten und Parkanlagen sowie die Realisierung von besonders qualitätsvollen zeitgenössischen Grünanlagen.

Die Preissumme beträgt 25 000 Franken. Grosszügiger Stifter ist das Ehepaar Dr. Georg und Marianne von Schulthess-Schweizer aus Rheinfelden. ■ pd/wm

NEMETSCHKE
Bausoftware

Behalten Sie den Überblick

ERP-Lösungen für das Baugewerbe

Im Finigen 3 • D-26832 Achim
Telefon +49 4202 989-0
info@bausoftware.de
www.bausoftware.de

FOTO © JOMARE/FOTOLIA.COM